

Landwirtschaftsamt

Kontakt: Markus Kreh
Tel: 0751/85-6131
Fax: 0751/85-776131
Mail: m.kreh@rv.de

Raueneggstraße 1/1
88212 Ravensburg
Zimmer 016

Datum: 03.05.2023

Warndienst Pflanzenbau Raps KW 18



Foto: Markus Kreh

In den südlichen Gefilden sind die Rapsbestände schon weit entwickelt und im Stadium der Vollblüte, aber auch die späteren Bestände beginnen nun mit der Blüte. Die wichtigste Krankheit, die jetzt im Raps zu beachten gilt ist die Sklerotinia Weißstängeligkeit, früher auch als Rapskrebs bekannt. Die Infektion findet bei feuchter Witterung und feuchtem Boden während der Hauptblüte statt. Die Symptome sind erst nach dem Drusch an den weißen und abgestorbenen Stängel und einer einhergehenden Ertragsreduktion von bis zu 50% erkennbar. Die Dauerkörper des Pilzes (Sklerotien) gelangen bei der Rapsernte auf den Boden und können dort bis zu 10 Jahre ohne Wirtspflanzen überdauern. Bei feuchtem und warmem Boden keimen diese wieder aus, werden mit dem Wind verbreitet und infizieren die Blütenblätter des Raps. Nach der Welke der Blütenblätter fallen diese häufig in die Blattachseln. Förderlich für die Infektion ist eine lange Blattnässedauer, eine hohe rel. Luftfeuchte und eine bestimmte Temperatur. Bei Überschreitung dieser Parameter keimen die Sporen aus und infizieren den Stängel und die ganze Pflanze. Zu diesem Zeitpunkt wäre eine Fungizidbehandlung zu spät. Bei trockenen Boden- und Blatt-Bedingungen und starker Sonneneinstrahlung können die Pilzsporen nur wenige Stunden überleben, nicht keimen und eine Infektion wird unwahrscheinlich. Sklerotinia kann sich nur durch direkten Kontakt der Pflanzen untereinander ausbreiten, daher rührt das oftmals nur nesterartige Auftreten. Durch den Befall wird der Wasser- und Nährstofftransport gestört, die Pflanze

beginnt zu welken, geht in die Notreife, Schoten können aufplatzen. Generell gilt: je enger die Rapsfruchtfolge auf der betreffenden Fläche ist, desto höher das Risiko für Sklerotinia. Erst bei einer Anbaupause von über 6 Jahren ist die Gefahr geringer. Wirtspflanzen für diesen Erreger können viel Zweikeimblättrige sein, vor allem aber Kreuzblütler und Doldenblütler. Eine hohe Wirksamkeit am richtigen Ort und zugleich eine Vermeidung von Rückständen in Pollen und Nektar kann durch eine Fungizidbehandlung mittels der Dropleg-Technik garantiert werden. Dabei werden Pflanzenschutzmittel mit Hilfe einer Unterblattspritzvorrichtung etwa 30 bis 40 cm tief im Rapsbestand ausgebracht. Der Blütenhorizont bleibt hierbei weitestgehend frei von Wirkstoffen.



Dropleg-Technik im Raps Bildquelle: Uni Hohenheim Rapsstängel mit Sklerotinia zum Erntezeitpunkt Bildquelle: www.isip.de

Das Informationssystem ISIP stellt auf seiner Homepage das kostenlose Prognosemodell „SkleroPro“ zur Verfügung. Es ist zu finden unter: www.isip.de, Entscheidungshilfen, Raps, Sklerotinia Prognose Hier wird nach Eingabe der schlagspezifischen Daten und Einbeziehung der Witterung der letzten Tage individuell eine Befallswahrscheinlichkeit für Sklerotinia berechnet. Durch Eingabe der Mittel- und Überfahrtskosten sowie des Erzeugerpreises für Raps findet ebenso eine ökonomische Betrachtung einer durchzuführenden Applikation von Fungiziden statt. Auf dieser Seite ist auch eine Beschreibung des Berechnungsmodell zur Behandlungsentscheidung anhand eines Schwellenwertes des Infektionsindex beschrieben. **Bitte nutzen Sie dieses Modell und entscheiden Sie selbst individuell!** Liegen Ihre Flächen in Schutzgebieten, sind Sie laut den Vorgaben von IPSplus verpflichtet dieses zu nutzen.

An allen von uns über den Kreis verteilt angelegten Standorten wurde die Infektionsindex-Schwelle an den letzten Apriltagen aufgrund der Witterung überschritten und eine Behandlungsempfehlung wurde von ISIP zum Entwicklungsstadium 63 (30 % der Blütenblätter offen) ausgesprochen. Mit den steigenden Temperaturen zu Ende der Woche hin wird diese Gefahr sicherlich steigen. In diesem Stadium angewendet hält die Wirkung der gängigen Strobilurin- und Carboxamid-Produkte ca. 3 Wochen bis Ende der Blüte an. Im besten Falle wird eine Applikation nach einer kühlen Witterung, vor ansteigenden Temperaturen durchgeführt. **Führen Sie die Behandlung in den Abendstunden durch dann sind die Stängel biegsamer, es gibt weniger Durchfahrtsverluste und Bienen und Bestäuberinsekten werden geschont.**

Wichtig ist dabei auch, langsam zu fahren (6 bis 7 km/h). Mit Wasseraufwandmengen von mindestens 300 l/ha gelingt eine bessere Benetzung. Zum Einsatz kommen die gängigen Produkte wie Cantus Gold, Amistar Gold, Propulse, Efilor, Tresso, Proline,...

In der Blüte ist die Schädigung durch den Rapsglanzkäfer kein Thema mehr. Die Zuflugbedingungen für den Kohlschotenrüssler und die -mücke, die während der Blüte aktiv sind, ist momentan eher ungünstig. **Somit wird bei der Fungizidbehandlung eine Zumischung von Insektiziden generell abgeraten!** Kontrollieren Sie Ihre Bestände durch Ausklopfen der Blüten in die Handfläche auf das Vorkommen der Schotenschädlinge. Kommen Sie hierbei über den Bekämpfungsrichtwertes (1 Käfer je Pflanze) ist über



eine Randbehandlung nachzudenken. Vermeiden Sie unbedingt vorbeugende Behandlungen, da diese die Pyrethroid-Resistenzen der Schadinsekten weiter verschärfen. Der Schaden, den Rüssler und Mücke anrichten wird meistens überschätzt. Sollte der Insektizideinsatz unvermeidbar sein, gilt es unbedingt die Bienenschutzaufgaben zu beachten, bei Tankmischungen mit Fungiziden (vor allem Azole) kann die Mischung dann auf B2 abgestuft werden! Das bedeutet, dass die Anwendung nur nach dem täglichen Bienenflug bis 23.00 Uhr durchgeführt werden darf.

Weitere Hinweise und Produkte finden Sie in der Broschüre „Integrierter Pflanzenschutz 2023“ auf der Seite 84/85 für Insektizide und auf Seite 86/87 für Fungizide.

Feldtag Dinnenried

Auf dem Betrieb Heine in Bad Waldsee-Dinnenried veranstaltet das Landwirtschaftsamt Ravensburg in der zweiten Maihälfte einen kleinen Feldtag. Hierbei werden in den Kulturen Winterraps, Wintergerste, Winterweizen und Mais aktuelle Themen zum Pflanzenschutz besprochen. Eine Vorführung zur mechanischen Unkrautbekämpfung im Mais ist ebenfalls vorgesehen. Diese Veranstaltung wird anerkannt als 2-stündige Fortbildung zur Sachkunde Pflanzenschutz. Der genaue Termin wird einige Tage zuvor, abhängig von der Wetterlage, in unserem Newsletter veröffentlicht.